

Auf den letzten Drücker

Faustball Wallisellen: Herrenteams mit gutem Saisonabschluss

Zusammen mit der Hitzewelle der letzten Wochen ging am Samstag auch die Sommermeisterschaft der 2. Liga zu Ende. In Dietikon fanden für das Walliseller Herren-1-Team bei immer wieder einsetzendem Regen die zwei letzten Spiele der Saison statt, es ging um nichts Geringeres als den Abstieg.

Da der erste Gegner des Tages, Satus Schlieren, sein erstes Spiel verloren hatte, hätte den Wallisellern ein einzelner Punkt gegen sie gereicht, um die Saison auf dem zweitletzten Rang zu beenden und damit in der zweiten Liga zu verbleiben. Doch der musste erst geholt werden. Der Platz war mittlerweile durch die Spiele des Vormittags zusätzlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden, was die Bälle noch unberechenbarer machte.

Die Walliseller konnten gut mithalten, wobei im eigenen Spiel noch nicht alles zusammenpasste und Punkte verschenkt wurden. Nach zwei schwierigen Sätzen, die um drei und vier Punkte verloren gingen, rafften sie sich nach einem Rückstand beim Seitenwechsel im dritten noch einmal auf und erkämpften sich den dringend benötigten Zähler.

An der Einstellung der Spieler lag es bestimmt nicht, dass es nur bei einem geblieben ist.

Obwohl nun die rote Laterne definitiv abgegeben war, wollte Wallisellen im zweiten Spiel doch nochmals zeigen, dass es das Gewinnen nicht verlernt hatte.

Embrach machte es ihnen mit ihrem starken Angreifer nicht leicht, doch mittlerweile funktionierte der Aufbau des Spiels besser, Eigenfehler

konnten ausgebügelt werden und auch ein Positionswechsel zeigte etwas Wirkung. Trotz zwischenzeitigem Rückstand gaben die Walliseller kaum mehr einen Ball verloren und kämpften um jeden Punkt. So kam es erst in der Verlängerung zur Entscheidung; dank einem Fehler des Gegners und einem erspielten Punkt konnte der erste Satz gewonnen werden. Auch der zweite endete knapp, doch weil der Anfang vergeben wurde und auch eine Aufholjagd gegen Ende nicht mehr reichte, leider zugunsten des Gegners. Das Spiel war noch nicht verloren und die Chancen auf den Sieg real, das wussten alle Walliseller. Sie konnten sich gegen einen starken Gegner behaupten und holten in einem bis zum Schluss spannenden und hart umkämpften Satz den zweiten Punkt und somit den Sieg. Den hatten sie wirklich verdient.

Nach einer Saison, die denkbar schlecht angefangen hatte und erst in den letzten Spielen gerettet wurde, kann man sich zumindest darüber freuen, dass ein erneuter Abstieg abgewendet wurde

Es spielten: Adrian Staudenmaier, Markus Wyniger, Michael Hofer, Ernst Reich und Pascal Brügger.

Herren 2, 4. Liga

Die Krönung einer starken Leistung

Mit dem Einzug in die Finalrunde hatten die Walliseller Herren 2 das Saisonziel bereits erreicht. Dass man nun noch um den Aufstieg in die dritte Liga kämpfen konnte, war der Bonus einer super Saison mit einem tollen Team. Aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen standen diesmal nur fünf Spieler zur Verfügung.

Im ersten Spiel gegen Schlieren konnte das junge Team gut mithalten und verblüffte den Gegner immer wieder mit starken Rettungsaktionen und konnte so punkten. Trotz starkem Kampf konnte nur ein Satz gewonnen werden und das Spiel ging mit 2:1 an Schlieren.

Ohne Pause ging es gleich weiter gegen Oerlikon. Gegen dieses Team gab es in der Vor- und Rückrunde jeweils zwei hart umkämpfte Spiele, diesmal sah das leider ein wenig anders aus: Fand doch der Service oft die Lücken, und aus dem Angriff konnte zu wenig Druck erzeugt werden, was Oerlikon gekonnt ausnutzte. So gab es in den ersten beiden Sätzen nichts zu holen. Im letzten Satz wurden nochmals alle Kräfte mobilisiert und bis zum 9:9 konnte sich keine der beiden Mannschaften absetzen. Die letzten beiden Punkte konnte das Team aus Oerlikon für sich entscheiden und gewann das Spiel 3:0. Nichtsdestotrotz dürfen die fünf Walliseller und Wallisellerinnen stolz auf die gezeigte Leistung sein.

Gleich in der ersten Saison konnte sich das junge Team einen Podestplatz erkämpfen und fand auch von Spieltag zu Spieltag besser das Vertrauen ins eigene Spiel. Auch funktionierte der Teamgeist in schwierigeren Situationen wunderbar und jeder ging für jeden. Nun gilt es, noch an der Technik und dem Spielverständnis zu feilen, damit man sowohl im Winter wie auch in der nächsten Sommermeisterschaft wieder vorne mitmischen kann.

Im Einsatz standen: Laura Al-Halabi, Corsin Daume, Raffaele Bruno, Nicolas Heneghan und Diego Strassmann. (e.)